

18.000 Unterschriften für mehr Kita-Personal

Initiative will bessere Betreuung in 2700 Kindertagesstätten erreichen – Beschluss der CDU-Basis – Minister will mit Kommunen Lösung finden

VON JAN OEGHSNER

Chemnitz. Elternvertreter, Wohlfahrtsverbände und die Frauen-Union der CDU machen wegen der Personalsituation an den 2700 Kindertagesstätten in Sachsen mobil. Nach ihrer Auffassung werden die 140.000 Kinder von zu wenigen Pädagogen betreut – derzeit kümmert sich im Schnitt eine Erzieherin um 13 Kindergartenkinder.

„Im Vergleich mit anderen Bundesländern liegen wir mittlerweile im letzten Viertel. Deshalb fordern wir einen Betreuungsschlüssel von mindestens 1:12“, sagt Ines Vogel, die Sprecherin der Liga der Freien Wohlfahrtspflege, zu der unter anderen die Caritas, Diakonie und Arbeiterwohlfahrt gehören. Hintergrund der Forderung ist der in

Sachsen seit einigen Jahren gültige Bildungsplan an Kindertagesstätten, wonach von den Erzieherinnen mehr erwartet wird als die Kinder nur beim Spielen zu beaufsichtigen. Sie sollen die Kleinen gezielt auf die Schule vorbereiten – etwa bei naturwissenschaftlichen Themen oder der Sprache. „Um dieses gute Ziel umzusetzen, bedarf es endlich mehr Personal. Sonst ist es sinnlos“, so Leif Wetzel-Dresch, Chef vom Stadtelementrat Chemnitz.

Erzieherinnen werden mehr krank als andere Arbeitnehmer

Wetzel-Dresch bezieht sich auch auf den Gesundheitsreport der Technikerkasse. Dieser stellte schon 2008 fest, dass die krankheitsbedingten Fehlzeiten bei den Erzieherinnen von durchschnitt-

lich 14,4 Tagen deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen. Deshalb sammelte die Chemnitzer Elternschaft zusammen mit den Leipziguern und Dresdnern Elternräten 18.000 Unterschriften, um diese dem zuständigen Minister Roland Wölller (CDU) zu übergeben und so auf das Personalproblem aufmerksam zu machen. „Doch wir haben nicht mal einen Termin erhalten“, sagt Wetzel-Dresch.

Das Kultusministerium verteidigt die derzeitige Lage. „Die Verbesserung des Personalschlüssels auf 1:12 war im Regierungsentwurf des Haushaltsbegleitgesetzes für 2009/2010 vorgesehen. Aber das Vorhaben wurde nicht umgesetzt, da keine Einigung mit den Kommunen erzielt wurde“, sagt Sprecherin Susann Mende. Die

Kommunen hätten die Mischfinanzierung – Gemeinden und Land sollten sich die entstehenden 14 Millionen Euro Mehrkosten teilen – abgelehnt. „Wir werden aber weiter mit den Kommunen reden, um gemeinsam Wege zur Finanzierung zu finden“, so die Sprecherin.

Forderungen nach neuen Konzepten auch aus der CDU

Inzwischen werden aber auch aus Wölllers eigener Partei Forderungen nach neuen Personalkonzepten in Richtung Landesregierung laut. So hat die Frauen-Union kürzlich auf dem CDU-Landesparteitag in Chemnitz durchgesetzt, dass im Zuge der Haushaltsdebatten für die Jahre 2011/2012 von der Fraktion ein neuer Kita-Betreuungsschlüssel als Gesetzesinitiative vorgelegt

werden soll. „Durch die Einführung des Elterngeldes und des für die Eltern kostenfreien Vorschuljahres haben sich die Kinderzahlen pro Gruppe erhöht. Aufmerksamkeit und pädagogisch-erzieherischer Einfluss der Kita-Erzieherinnen verringern sich damit. Das kann keiner hinnehmen“, so Andrea Paus, Vizechefin der Frauen-Union.

„Die gesamte Opposition kämpft für mehr Erzieherinnen. Doch ohne die CDU nützt das wenig. Wenn wir nun auch Hilfe von dort haben, ist das sehr gut“, kommentiert Annkathrin Giegengack von den Grünen den Vorstoß der Frauen-Union. Sie will in einer Anfrage an Wölller wissen, ob es denn überhaupt erste Ergebnisse der Umsetzung des Bildungsplans gibt.